

Leseprobe

**Der Nabel der Welt
(where the eagles meet)**

Von Fink Kleidheu

©



**Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. Ges.m.b.H
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: ++43/1/535 52 22
Fax: ++43/1/535 52 22 89
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at**

Alle Rechte sind vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das Aufführungsrecht ist weltweit ausschließlich zu erwerben bei:

©



Österreichischer Bühnenverlag Kaiser & Co. Ges.m.b.H.

Am Gestade 5/2 1010 Wien, Österreich

Tel: ++43/1/535 52 22

Fax: ++43/1/535 52 22 89

office@kaiserverlag.at www.kaiserverlag.at

Die Szene ist scheinbar leer. Die Silhouette einer Frau wird sichtbar. Unvermittelt beginnt sie zu sprechen.

PYTHIA:

Als die Feuer den Parnass erreichten

Und der beißende Qualm

Der brennenden Zypressen

Mir die Tränen in die Augen trieb

Ließen sich die Dämpfe

Aus der Erdspalte

Unter mir

Einfach nicht mehr

Deuten

Ich versuchte es durchaus

Begann frei zu

Wie sagt man

Improvisieren

Ließ allen Hirngespinsten

Willkürlich

Freien Lauf

Fabulierte

Faselte

Hustete die Sätze wahllos in die Feuersbrunst

Röchelte bald nur noch Wortfetzen

Ohne Sinn und Verstand

Das pilgernde Publikum hatte längst

Das Weite gesucht

Und kippte endlich bäuchlings auf den heißen Stein

Trug diese Wunde davon

Die mich nun ewig zieren wird

Doch ward
Den Göttern sei Dank
Gerettet

Manfred
Zu dem ich
Wie seine Freunde
Manni sagen darf
Hat mich hierhergebracht
Zu Euch
In das Theater
Wer hat's erfunden
Das Theater
Sagt er
Wär` ein sicherer Ort
Das Gebäude
Groß mit unzähligen Verstecken
Die Theaterleute
Dem Gast
Vom Berg der Musen
Zugewandt
Auf der Seite derer
Die in Not

Das bin ich ja nicht wirklich
Als Griechin
Ich war nicht eingesperrt in Moria
Als es brannte
Ich war frei

In meiner Heimat

Habe einen

Wenn auch verblassten

Status

In Europa

Nein

Besser noch

Worldwide

Ich habe mich noch immer

Behauptet

Auch wenn ich jetzt

Das Schicksal wollt` es so

Ohne Papiere

Und scheinbar mittellos

Gestrandet bin

Hier

Jedoch

Ist die Rückkehr ausgeschlossen

Das liegt nicht nur

Am fehlenden Pass

Und an den Leichen

Die es zunehmend an unsere Strände spült

Als Mahnmal

Der Vergeblichkeit

Auch nicht allein

Am Klima in der Heimat

Der unmenschlichen Hitze

Gegen die

Kein Kraut gewachsen

Bald so heißt es

Kann keiner mehr

Leben

Am Mittelmeer

Im Sommer

Außer vielleicht

Das ein oder andere

Reptil

Sie singt leise.

How do we sleep

While our beds are....

Sie bricht abrupt ab.

Bei mir ist's aber nicht nur das

Ich muss an anderer Stelle sehen

Dass es weitergeht

Es ist der Aufbruch

Den ich immer wollte

Und der mir

Ohne Feuer unterm Gesäß

Nie ist gelungen

Da bin ich ganz Mensch

Wie Ihr

Wenn Ihr jetzt sagt

Moment

Moment

Ist nicht Delphi

Längst nur noch touristisch attraktiv

By the way

Unlängst ist einer dieser

Pauschalreisenden Menschen

Auf eine der verblieb`nen Säulen hoch

Und wollte dort ein

Delphi Selfie

Schießen

Das ging schief

Während er

Besonders dämlich

Heureka

Vor der eignen Linse rief

Verlor der Mann den Halt

Fiel und

War nicht mehr

Eben noch lustig

Jetzt schon fort

Ich hätt's ihm sagen können

Aber er hat mich nicht gefragt

Tja

Wenn Ihr also meint

Der Ort Delphi sei ein Sinnbild

Für die Krise Griechenlands

Seit anderthalb Jahrtausenden

Unbewohnt

Der Tempel ruiniert

Was nicht niet- und nagelfest

Geplündert

Wenn Ihr fragt
Hat nicht der Berg seit vielen Jahren
Seine Gase
Die hier wie dort im Herbst die Blätter welken lassen
An anderer Stelle abgesondert
Und hast nicht Du
Wenn Du Dich Pythia nennst
Seit jeher Unverständliches gebrabbelt
Sodass es
Wie so oft auf Erden
Männer
Waren
Die Deine stille Post empfangen
Und
Deine Laute erst in Worte kleideten
Die sie im Grunde selbst erfanden
Auf dass sie nützlich für sie waren
So wie Du
Warst Du nicht letztlich nur willfährige Dienerin
Die Heilige Nutte
Von der die Warnung ging durchs Land
Nein
Sage ich
Nein
So war das nicht
Denn seit die Gase ausgeblieben
Die über Jahrtausende in Trance mich versetzten
Eine unfassbare Anstrengung
Offen gestanden

Schon rein körperlich
Die Nebenwirkungen beträchtlich
Da war niemand
Der den Beipackzettel mir verlas
Niemand der mich bettete
Nach Stunden der Ekstase
Der mir den Kopf hielt
Wenn ich des Nachts
Zitternd
Nicht zu Rande kam
Mit allem was in mir überquoll
Aber lassen wir das
War nie die Klagende
Noch die Klägerin
Was könnt' ich auch verrichten
Vorgesehen war ich nun mal
Als Seherin
Mein Name
Stand auf dem Besetzungszettel
Da half kein Tippex und kein Edding
Ich hab's probiert

Als also ausgeblieben jene Gase
Die meine Kammer einst
Zu der Welt Nabel
Werden ließen
Durch den meine
Unergründlichen Exkretionen
Vermeintlich

Unerkanntes offenbaren

War's eine ungeheure Befreiung

Für mich

Ich machte weiter

Unverdrossen

Im Untergrund

Dort übernahm ich nun das Ruder

Wie einst die Truppen der Athener

Die ich aufs Meer geschickt

Um bei der Schlacht von Salamis

Die nur fingiert verlor'ne Stadt

Dann doch nicht kampflös

Wie die leeren Gassen suggerierten

Den ewig drohenden Persern

Abzutreten

Der größte Triumph in der Geschichte dieses Landes

Der größte Triumph natürlich auch für mich

Was bleibt davon

Nach all den Jahren

Unweit des zerfall'nen Tempels

In einer Höhle

Hockte ich

Wie eh und je

Dort gab es auch Dämpfe

Wenngleich mit anderer Wirkung

Ich konnte nun selbst orakeln

Die Priester

Die über Jahrtausende
Mich
Umgaben
Hatten sich
Mit Gold und andern Schätzen
Davongestohlen
Als sie dachten
Das Christentum
Und der versiegende Parnass
Hätten der Arbeitsstelle uns beraubt
Die gleichen Priester
Die es mit der uns abverlangten Keuschheit
Nicht so genau zu nehmen schienen
Oder besser
Die den Kult der
Jungfräulichkeit
Benutzten
Wenn nicht gar
Begründeten
Von dem sie maximalen Lustgewinn
Sich selbst versprochen
Doch da hatten sie bei mir
Auf Bauxit zu beißen
Die ich in der Historie
Nur zweimal sündigte
Wenn man es so nennen mag
Das erste Mal mit jenem gutgebauten Kerl der
Mein Salamis-Urteil nach Athen
Rennend

Zu bringen hatte
Nachdem er
In meinem Lager
Den ersten Marathon schon absolviert'
Und das zweite Mal mit
Jim
Im Jahre 1970
Der im Winter kam
Auf den Spuren von Ödipus
Den er in
The End
Besang und statt
Wie erhofft
Dem Dionysos in Delphi zu begegnen
Auf mich traf
Die ihm
Dem Lizard King
Erlag
Ihm konnte ich nicht widerstehen
Und er nicht mir
Er kam allein und offensichtlich
High
Mit einem Sixpack *Mythos* unterm Arm
Das er gehockt auf einen Stein
In die Ebene starrend
Leerte
Bevor er begann
Zu einer Musik aus seinem Inneren
Zu tanzen

Sie vollzieht den typischen Schamanen-Tanz von Morrison nach. Adler im Flug.

Es war vollkommen

Aufgedunsen

War er zwar

Gewandelt vom Ebenbild Alexander des Großen

Zu Dionysos

Himself

Den hier zu feiern

Seine Intention

Allein

Dionysos hatte schon längst das Zeitliche gesegnet

Auch Götter können sich zu Tode saufen

Ich

Hingegen

War noch da

Als er mich sah

Schon halb in Trance

Wie ich am Eingang meiner Grotte stand

Und ihn betrachtete

Wusst` er sofort Bescheid

Erkannte in mir die Gefährtin

Wie die Adler

Die der Göttervater losgeschickt

Um

Den Mittelpunkt der Welt

Hier auszumachen

Begegneten wir uns

Fielen übereinander her

Und wurden eins

Ich hätte nicht in seine Zukunft schauen sollen
Denn dunkel war es dort und kalt
Wo er doch brannte
Wie kein klimagewandelt` Sommer
Je wird brennen können

Sie kehrt in die Realität zurück.

Ansonsten enthielt ich strikt mich allen
Verkehrs
Und das galt
Leider
Auch für die Priester
Gegen mich geharnischt Weib
Waren sie nicht Manns genug sich durchzusetzen
Obwohl sie's
Aus der Not heraus
Ständig probierten
Einmal versuchten sie als Gruppe
Über mich zu kommen
Da kam jedoch
Ein Erdbeben
Zu Hilfe mir
Dass sie in alle Winde rennen ließ
Und ich daraus
Verängstigt jedoch unversehrt
Von da an nicht mehr an meiner Berufung zweifelnd
Gestärkt hervorging
Und fürderhin die Männer dominierte
Nur einer

**Der's besonders nötig hatte
Mir immer wieder Zeichnungen
Seines Gemächts
Zukommen ließ
Der armselige Idiot
Probierte es Jahrhunderte später noch einmal
Als die Erdbeben-Saga etwas verblasst
Hier wehrte jedoch der Skorpion
Den ich als Haustier hielt
Den Angriff ab
Und stach ihn
Bevor jener stechen konnte
Seit dem hat meine liebe Seele Ruh
*Sie singt. Enjoy the silence***

**Es stimmt
Ab einem gewissen Punkt
Hat jener andere Kult
Der ebenfalls nicht unerheblich
Auf eine angebliche Jungfräulichkeit
Sich gründete
Und dessen Protagonist**

Sie singt pathetisch.

Jesus Christ

Superstar

**Am Ende auch den Weg zu mir
Nicht scheuen sollte
Delphi den Rang abgelaufen**

Gleichzeitig kam
Ich sagt es schon
Kein Gas mehr aus der Erde
Jedenfalls nicht an jenem Ort
Den sie zu Recht als
Nabel der Welt
Seit jeher gekannt
Eigentlich war
So musste man's empfinden
Das Goldene Zeitalter
Vorbei

Ich aber blieb
Verbarg mich
Und lockte doch
Bis zum heut'gen Tage
Alle an
Die sich meiner
Als Wegbereiterin
Für Leben
Und für Tod
Erinnerten und
Meist verzweifelt
Meine Künste
Für sich in Anspruch nahmen
Bis nun die apokalyptischen Feuer
Einen Verbleib
Unmöglich machten
Mein Skorpion hat die Flucht

Nicht überlebt

Ich hatte hektisch ihn

In eine mit Luftlöchern gespickte Ravioli-Dose

Gesteckt

Auf welche die Dorfjugend

Hier zuweilen mit dem Luftgewehr schoss

Und im Meer versucht

Ihn über der Gischt zu halten

Doch in einer Welle

Verlor ich die Büchse aus der Hand

Und mein Beschützer

Inzwischen in der x-ten Generation

Ersoff in den Fluten

Wie so viele

Jämmerlich

Lang

Sehr lang

Ist's her

Dass ich vorhergesagt all das

Ich wusste

Dass das Feuer kommen würde

Wobei auch Ihr es hättet wissen können

Für diese Prophezeiung braucht's das Orakel nicht

Der Funken Flug war so vorhersehbar

Wie das Entzünden der Flamme in Olympia

Weit vor Greta

War Pythia

Diejenige

Die warnte

Ruferin in der Wüste

Fool on a hill

Das ist kein Spaß

Oder wie sagt man bei Euch gern

Nicht vergnügungssteuerpflichtig

Längst vor der Erfindung

Angeblich

Sozialer Medien

Erntete ich Shitstorms

Zuweilen wortwörtlich

Nicht selten wurde an die heilige Stätte uriniert

Der Nabel der Welt mit Rotz und Kot beschmiert

Wenn den Probanden die Prophezeiung nicht passte

Ich konnte immer damit leben

Mein Stolz ist so schnell nicht zu kränken

Dazu ist meine Meinung von den Menschen nicht

Hoch genug

Nur

Die armen Schweine

Die das dann immer wieder wegzuputzen hatten

Meist Gastarbeiter aus der Mitte Afrikas

Sie taten mir leid

Weswegen ich seit seiner Erfindung

Schon mal den

Elektroschocker

Zum Einsatz brachte

Wenn einer dieser Wutbürger drohte
Sein Exkrement hier abzusondern

Das kolossale Schiff
Dessen Bremsweg unermesslich
Stoppte tatsächlich die Maschinen
Als seine Instrumente mein SOS-Ersuchen orteten
Ein Beiboot nahm mich auf
Homeless jetzt und
Uferlos
Mit einem Kran ward ich an Bord gehievt
Und erstgeimpft

Dass dieser Pott
Fahrlässig
Wortwörtlich
Bei zu läss'ger Fahrt
Strandete im Sand Ägyptens
Hatte die Besatzung
Allesamt aus Indien
Und furchtbar nett
Schon durch ein
Eierorakel
Prophezeit bekommen
Euch sagt das nichts
Da wird ein Ei geworfen auf ein Brett
Und je nachdem wie die Schale sich verteilt
Verheißt es Gutes oder Böses
Mumpitz natürlich

Sage ich
Mit der Qualität
Die meine Künste bieten
In keinsten Weise zu vergleichen
Immerhin
Das Ei-Innere wird aufgefangen
Und verspiesen
Nachhaltig ist es
Ganz im Gegensatz zu dem
Was Indien sonst so macht
Weil's noch ganz andere Sorgen hat
Kein Land der Welt lässt so viel Plastik ab ins Meer
Der mächtigste Strom des Ganges
Er ist voll davon
Da könnt ihr hier so viele verpackungsfreie Läden eröffnen
Wie ihr wollt
Solange Inderinnen und Inder
Nicht ihr Verhalten ändern
Wachsen die Plastik-Kontinente auf den Ozeanen
Oh wären doch Reichtum und Aufklärung
Besser verteilt auf Erden
Und wären zumindest die
Die's besser wissen müssten
Allerorts
Klug und bedacht
Sie singt scharf artikulierend.
Doch die Verhältnisse
Sie sind nicht so
Immerhin

**Mich haben sie herausgefischt
Und nicht als Abfall deklariert
Versteckt bei Kontrollen
In einem Hohlraum
Zwischen den Schweröltanks
Denn natürlich ist es unzulässig
Flüchtende einfach so
Nach Rotterdam zu schippern**

**Beim Doppelkopf
War ich die Königin
Sie war'n die Buben
Und während die 220 Tausend Tonnen
Um uns herum durch den Atlantik pflügten
Tanzten wir in der Kombüse
Zu Kula Shaker
Kennt Ihr das**

Zur Technik.

**Google das mal
Und mach es laut**

Ein wilder Tanz zu Kula Shaker „Govinda“. Königskobra.

**Was für ein Wahnsinn alles das
Der Mensch
Das fehlerhaft erschaff'ne Wesen
Erschafft sich wiederum
Die Welt nach seinem Bilde
Mit Verkehrs-Adern
Herz-Kraftwerken
Hirn-Rechenzentren**

Die allesamt natürlich
Anfällig sind wie er
Sodass ein
Engpass
In nur einer Ader
Schon zu schweren
Komplikationen
Wenn nicht sogar
Zum Infarkt
Schlimmer noch
Zur Inflation
Führ'n kann
Da bricht die Nervenbahn-vernetzte Welt
Ganz schnell zusammen
Und die unschlagbar scheinende Macht des Marktes
Wird ganz klein
Nicht sicher ist sogar
Ob sie ein Trugbild war

Schon in vorindustriellen Zeiten
War es für mich
Die Schwarzseher- und Hoffnungsträgerin
Oft kaum zu ertragen
All das Misslingen
Missachten
Und leider auch
Das Missgebären
Das ich vor meinem inneren Auge sah
Ohne die Dünste

Aus dem Musenberg
Hätt' ich nicht selten
Schlicht die Kraft nicht besessen
Die bitteren Worte
Auszusprechen
Soll'n sie doch selber gucken
Wo sie bleiben
Was die Zukunft ihnen bringt
Und mich damit in Ruhe lassen
Dacht` ich oft
Aber was soll's
Job ist Job
Und
Ruhm ist Ruhm
Dieser erhielt mich
Aufrecht
Am Leben
Trotz aller Mühsal und
Der eigentlich
Unmenschlichen Entsagungen
Denn wer
Das frage ich Euch
Kann schon leben
Ohne Liebe
Es geht nicht
Selbst wenn man's gern' hätte
Und seien die Klostermauern
Noch so dick
Die religiös auferlegten Kasteiungen

Brachten eh

Nichts

Als unermesslich

Großes Leid

Soviel ist klar

Ach Gott

Ach Gott

Was soll's

Schwamm drüber

Wie die Brüder gerne sagen

Nicht wahr

Was ist denn eigentlich mit Euch

Was treibt Euch hierher

Was wird gegeben

Darf ich mal das

Billet

Sehen

where the eagles meet

Das trifft's

Das hat die Theaterleitung

Trefflich

Angesetzt

Die Show beginnt bestimmt auch bald

Wenn's losgeht

Räum ich hier den Platz

Versprochen

Bis dahin interessiert mich

Was Ihr Euch wohl erwartet

Ist Theater noch
The place to be
Where the creatures meet
Wie vor Tausenden von Jahren
Ist die Halbwertszeit länger
Als die des Orakels
Wahrscheinlich kommt's auf die Geschichte an
Hab' ich recht
Und ihre
Katharsis-Tauglichkeit
Nicht wahr
Und
Ob es die Mimen schaffen
Euch zu packen
Empathie
Zu entfachen
Ob mir das wohl auch gelingen könnte
Wirke ich glaubhaft auf Euch oder wie heißt
Dies fragwürdige Wort
Authentisch
Würdet Ihr von mir
Um die Bilder Eures Landes zu nutzen
Einen Gebrauchtwagen kaufen
Eher nein
Einen Thermomix vielleicht
Auch nicht
Zumindest ein Buch
Kommt schon
Ein Buch

Dafür braucht's keine Garantie

Wobei

Ihr habt Recht

Wenn die Geschichte nichts taugt

War's eben auch Betrug

Verlorene Zeit

Und

Rausgeschmissenes Geld

Schön

Dass Ihr da seid

Jedenfalls

Dann bin ich nicht so allein

Vielleicht ist das ja auch ganz schlicht

Ein Grund für Euch

Hierherzukommen

Oder

Um nicht allein zu sein

Es gibt schlechtere Gründe

Schlechtere Orte

Und schlechtere

Beschäftigungen

Sorry

Dass nun ich hier stehe

Euch zum Zeitvertreib

Es ist ja

Wie so vieles und

Das ganze Leben

Nur ein Interim

Am Ende dieses Abends holt Manni mich ab
Und weiter geht die wilde Fahrt
Nach Norwegen
Dann aufs Schiff
Gen Reykjavik

Ob mir
Der mythischen Figur
Die ich nur eine Dienerin
Im Olivenhain Apolls
Das Sterben überhaupt vergönnt
So eindeutig ist das nicht
Falls doch
Möcht ich in Island sterben
Von wo irgendwann
Der Ausbruch eines riesigen Vulkans
Meine Asche zurück in die Heimat trägt
Nach Delphi
Meinen geliebten Hausberg
Den Parnass
Berg der Musen
Ort der Künste
So schließt sich dann der Kreis

Sprach ich vom Olivenhain
Jetzt zeig ich Euch
Das einzige Andenken
Das ich mitnahm
Auf der Flucht vor den Flammen

Hier dieses Glas

Oliven

Sie sind etwas verkohlt

Aber bestimmt noch schmackhaft

Leider nicht für Euch

Ich heb sie auf

Bis ganz zuletzt

Sterben möchte ich

Mit dem Geschmack

Einer Olive vom Parnass

In meinem Mund